Back to you

~*~Im Schatten meiner Schwester ~*~

Von Diavolo7

Kapitel 18: ~*~ I'll fly with you ~*~

18 ~*~ I'll fly with you ~*~

InuYasha Pov
Abwesend erreichte ich Kikyous Lieblingsitaliener, fuhr mir zittrig durch die Strähnen.
All die Jahre hatte ich dieses Spiel perfektioniert...
Ein Spiel, welches für mich zu einer grausamen Realität geworden war....

Mein bester Freund spielte hinter meinen Rücken gegen mich?!
Meine Verlobte wusste mehr als ich angenommen hatte?!
Und schien absichtlich nach mir gesucht zu haben...?

Kagome war schwanger als sie von Ibiza abgehauen war.

Ich war Vater.
Und die Krönung, ihre eigene Schwester, meine Verlobte hatte sie all die Jahre in den glauben gelassen dass das Kind gestorben sei...?!
Unser Kind?!
Und zu mir...kein Wort?!
Dann wollte sie Kagome auch noch aus dem Weg räumen in dem sie ihr Geld bot, welches angeblich von mir kam?!

Verdammt!
Ich hatte sie fast wieder verloren!
Und noch einmal würde ich das nicht mehr verkraften...genauso wie sie.

Ich schluckte, es war als würde eine Mauer um mich herum einbrechen.
Eine Mauer aus Lügen und Leid.
Als würde ich nach all den Jahren plötzlich wieder klar sehen.

Kagomes verzweifelter Gesichtsausdruck flackerte durch meine Gedanken.
Ich ballte die Hand zu einer Faust, verschleierte meine Wut und all die aufgestauten Emotionen hinter einer Sonnenbrille.
Schob all meine Gedanken und Zweifel zur Seite, stieg eilig aus meinem Bmw.

Hatte Angst dass ich es mir sonst noch anders überlegt hätte.

Gleichgültig betrat ich den Italiener, bei welchen wir schon öfter gemeinsam gegessen hatten.
Die Pelargonien blühten in den schönsten Farben und gaben dem Lokal einen südlichen Flair.

"Oh da bist du ja" lächelte Kikyou freudig, als sie mich am Flur erkannte.
Sie lächelte mich warm an, eine Geste welche ich nur scheu erwidern konnte.
"Wo warst du denn so lange? Ich habe versucht dich zu erreichen" fuhr sie unschuldig fort.
Sie trug ein rotes Kleid, hätte dem weiblichen Teufel in dem Outfit Konkurenz machen können.
"Überall und nirgendwo" hakte ich leise ab, sah sie durch die Sonnenbrille an.
Sie schob sich eine Strähne zurück "Ich wollte mit dir über den Junggesellenabschied sprechen" fuhr sie heiter fort. "Und, ich habe den Blumenauftrag einer anderen Floristin übergeben. Kagomes Sträuße könnten mich nicht so wirklich überzeugen"
Ich erstarrte, dachte an die Hochzeitssträuße zurück.
"Du hast was?!" fragte ich dünn.
Sie hob irritiert den Blick "Sie ist deine Schwester Kikyou" kam es leise über meine Lippen.
Ich spürte diesen Ärger hinter meiner Stimme.
"Sie war damit doch sowieso restlos überfordert, vorallem so kurz vor ihrem Job Wechsel" Ich lehnte mich zurück, als der Kellner wegen unserer Bestellung antanzte.
Kopfschüttelnd fuhr ich mir durch meine Strähnen.
Sie bestellte einen Champanger Rose und die Kavier Häppchen, während ich auf einen trockenen Weißwein zurück griff und die Vorspeise sausen ließ.

Sie lehnte sich zu mir nach vorne und zog mir die Sonnenbrille herunter.
Ihre braunen Irden fanden die meinen.
"Warum so besorgt um meine Schwester?" ihre Stimme war gedämpft, bedacht dass nur ich es hören konnte.
"Ist das dein Ernst?" zischte ich eisig, musste wirklich an meiner Selbstbeherrschung festhalten.
Ihre Irden flackerten, sie lehnte sich noch näher zu mir.

Ihre Lippen fanden die meinen und innerlich war es wie ein Stich in mein Herz...

Ich war froh als sie den Kuss beendete und der Kellner mit unserer Bestellung an den Tisch zurück kehrte.
Gierig setzte ich das Glas Weiswein an meine Lippen.
"Also Junggesellenabschied..." lächelte sie unbeschwert, sah mich verliebt an.
"Souta hat schon etwas gür sich organisiert" strahlte sie "Und Ich bin mit meinen Mädels in der anderen Stadthälfte unterwegs. Die Nacht vor der Hochzeit verbringen wir dann getrennt. Ich werde bei Tsubaki übernachten"
Ich hörte nur noch abwesend zu, spielte mit dem Gedanken all meine Karten auf den Tisch zu knallen...

Kikyou hielt plötzlich inne und erstarrte als weitere Gäste den Italiener betraten.

Ich folgte ihren Blick abwesend.
Ihre Oma?!
"Oh Kikyou" kam es überrascht von ihrer Oma, welche zögernd auf uns zukam.
In Begleitung einer jungen Frau...und eines kleinen Jungens?!
"Äh Oma?" fragte Kikyou verdattert "Kaede?"
Alles in mir zog sich zusammen, als ich mit den selben Augen wie den meinen konfrontiert wurde.
Was?!
Kaede?!
Kikyou stand wie in Trance auf umarmte ihre Oma und ihre Cousine.
"Äh InuYasha, darf ich dir meine Cousine Kaede vorstellen?" kam es unsicher von Kikyou.
Kikyous Oma sah mich prüfend an, schien meine Starre sofort bemerkt zu haben.
Was?!
Nein dass konnte unmöglich.
Auch Kaede sah mich nun ungläubig an, schließlich hatte sie bis jetzt wohl nie bekanntschaft mit den selben Goldenen Augen gemacht.
"Mein Verlobter InuYasha" fuhr Kikyou erklärend fort.
Kaedes braunes Haar war zurück gebunden, sie trug ein graues Spitzenkleid, reichte mir zögernd ihre Hand.

Mein Sohn?!
Kagomes Sohn?!

Meine Gedanken fuhren Achterbahn und am liebsten wäre ich einfach aus dem Lokal gestürmt...
"Mama, setzen wir uns zu Tante Kikyou?!" fragte der kleine Junge neugierig.

Was?!
Er kannte sie?!

Es war wie ein Schlag ins Gesicht.
Langsam beschlich mich das Gefühl das Kikyou dieses Spiel noch besser beherrschte als ich selbst.
Der Junge hatte die selbe Haarfarbe qie Kagome, doch sonst war er mir wie aus dem Gesicht geschnitten.
Eine Ähnlichkeit wie ich es nie erwartet hatte. Jeder Vaterschaftstest wäre nicht eindeutiger gewesen, selbst wenn ich ihn alleine auf der Straße getroffen hätte.
Kikyous Oma lächelte mich warm an, legte ihre Hand plötzlich auf meinen Arm, deutete mir mich wieder hin zu setzen.
Fast als hätte sie mein Zittern bemerkt, fast als hätte sie meine Gedanken gelesen.
"Ich habe schon so viel von dir gehört" sagte Kaede nach einer gefühlten Ewigkeit.
"Ich wünschte, ich könnte das gleiche erwidern" sagte ich versucht ruhig zu bleiben.
"Mama, darf ich Spagetti essen?!" fragte der kleine freudig.
Ein Schauer lief über meinen Rücken.
Seine Augen funkelten, wie der Sonnenaufgang auf Ibiza.
"Natürlich" lächelte Kaede warm.
Mama?!
"Entschuldige dass ist Akito, Kaedes Sohn" sagte Kikyou heuchlerisch.

Kaedes Sohn?!

Akito sah mich nun direkt an, reichte mir höfflich seine kleine Hand.
Innerlich zerbrochen ergriff ich seine Hand, es war fast als würde ich Kagomes Haut berühren...

"Hallo Akito" hauchte ich gedankenverloren, er erwiderte mein scheues Lächeln.
"Und Du bist auf Besuch in Tokio?" fragte ich leise, er nickte "Ja Tante Kikyou hat uns zur Hochzeit eingeladen" bestätigte er meine Vermutung.
Verdammt...!
Unendliche Wut stieg in mir auf.
Hass.
Was für ein verkorkstes Spiel lief hier eigentlich?!
Nur nebenbei bekam ich mit wie Kikyou Kaede über die Reise ausfragte und dass Kaede immer wieder zweideutig auf mich deutete.

Sie schien es ebenfalls schon zu erahnen, auch wenn sie mich kaum kannte.

Der Kellner kam erneut an den Tisch, fragte nach unseren Wünschen.
Verdammt, dagegen schienen meine Spiele wie harmloses Memory...
Mein Blick ruhte immer noch auf Akito welcher fröhlich ein Kartenhaus nach dem anderen baute.
Innerlich kämpfte ich gegen all meine Gefühle, welche planlos gegen meine Rippen hämmerten.

Er hatte soviel von ihr...

~*~

Kagome Pov
Vollkommen in Gedanken erreichte ich am Nachmittag mein Apartment, war überrascht dass auch Sango zu hause war.
Meine Tränen von heute Vormittag waren längst versiegt.
Ayumi war nicht sonderlich erfreut das Kikyou den Auftrag zurück gezogen hatte, schließlich gingen uns dadurch einige Tausend Yen verloren.
Aber ändern konnte ich es jetzt auch nicht mehr.
"Sag mal Kagome, was ist in letzter Zeit eigentlich mit dir los?" fragte Sango leise als ich mir in der Küche einem Kaffee machte.
Ich erstarrte, schließlich konnte sie nicht im Entferntesten erahnen was ich gerade durch machte.
Noch wie weit all dies zurück reichte.
"Kikyou war heute morgen bei mir" hauchte ich, Sango blickte auf.
"Und? Konnte sich die gnädige Dame für einen Strauß entscheiden?!" kam es zynisch zurück.

"Mein Sohn ist nicht tot"

Das klappern hinter mir veriet mir dass Sango gerade ihren Kaffee verschüttet hatte.
"Was?!" entwich es atemlos ihren Lippen.
"Kikyou hat mich all die Jahre belogen...mein Sohn wuchs all die Jahre bei meiner Cousine auf Rebun auf"
erklärte ich zögernd.

Sango schwieg.

"Er war all die Jahre am Leben und ich wusste es nicht..."

"Kagome...sie dachte damals es wäre das Beste für dich"

Meinen Augen weiteten sich.
Was?!
Sie wusste es?!
Sango wusste es?!

Sie wusste...

"Warte?! Was?! Du wusstest es?! Du wusstest dass mein Sohn bei der Geburt nicht gestorben ist?!" Ich fuhr zu ihr herum, meine Stimme bebte.

"Kagome...damals dachte Ich Kikyou hätte Recht, immerhin warst du die halbe Schwangerschaft unglücklich. Du hattest dein ganzes Leben vor dir. Und Du hattest nichts!" entgegnete sie angespannt.
"Ich dachte wirklich es wäre zu deinem besten" gestand Sango leise.
"Zu meinem Besten?! Zu meinem?!
Warum wissen immer alle anderen besser was das Beste für mich wäre?!" zischte Ich fassungslos.
"Verdammt Sango! Du bist meine Beste Freundin! Und sogar Du hast mich all die Jahre hinterhältig belogen und betrogen! Verdammt, ihr habt mich glauben lassen dass mein Kind TOT wäre! Mein Kind..." heiße Tränen liefen wie Feuer über meine Haut genau wie die Worte welche meinen Mund verließen.

"Weißt Du wie ich mich all die Jahre gefühlt habe?! Weißt du was das für Schmerzen waren?! Wie es mir nächtlich den Schlaf geraubt hat?!"

Sie wusste es?!
Und hatte mich all die Jahre genauso belogen wie Kikyou?!

"Kagome Bitte! Was hättest Du ihm bieten können?! Ohne geregelten Alltag?! Ohne Vater?! Du warst so Jung, so verliebt in das Leben"

"Liebe...aber klar dass Du keine Ahnung davon hast...
Denn jemand der einem so etwas antut ist nicht fähig zu Lieben" ich stellte meine Kaffeetasse laut auf die Anrichte bevor ich das Appartment hals über Kopf verließ.

Wohin?!
Ich wusste es nicht...!

Hauptsache weg...weit weg.

~*~

InuYasha Pov

Kopflos fuhr ich durch die Stadt, wollte einfach nur meinen Kopf frei bekommen.
Nach dem gestrigen Mittagessen beim Italiener fand ich einfach keine Ruhe.
Innerlich hielt ich immer noch an meinen Plan fest, nur Kagome wusste davon.
Unsere Abmachung war eigentlich unsere Treffen so gut es ging einzustellen damit niemand verdacht schöpfte und uns Vor allem Naraku nicht auf die Schliche kam.
Doch ich wusste nicht wie und wann.
Aber mein Wagen kam plötzlich vor ihren Blumenladen zum Stillstand.

Ich musste sie sehen.

Mit ihr reden.

Sie berühren.

Eilig stieg ich aus, schob meine Sonnenbrille zurück als ich den Laden betrat.
"Hi, was kann ich für dich tun?" wurde ich von Kagomes Kollegin gefragt.
Ich hielt inne, war überrascht nicht Kagome persönlich hier anzutreffen.
"Entschuldige bitte, ich suche Kagome" sagte ich wahrheitsgemäß.
Sie sah mich überrascht an "Ähm Kagome beginnt doch heute als Stewardess"
Was?!
Wie?!
"Sie sagte mir gestern Abend dass ihr erster Flug heute Mittag geht...aber komisch dass ihre Familie davon nichts zu wissen scheint" zwinkerte Sie mir neckend zu.
Was?!
Sie ging doch?!
Mein Blick fiel auf die Uhr an der Wand.
"Danke" meinte ich ehrlich bevor ich eilig den Laden verließ.
Verdammt!
Sie sagte doch dass sie nicht gehen würde!
Was zum...?!
Warum..?!

Es war genau wie damals auf Ibiza, mein Wagen driftet über den Parkplatz.
Diesmal nicht...!
Auch wenn es nur ein Job war.
Ich würde sie nicht mehr gehen lassen...!
Nicht noch einmal!
Atemlos erreichte ich die große Halle, welche voll von Reißenden und Personal war.
Kopflos lief ich durch die große Halle, alles in mir zog sich zusammen als eine Gruppe Flugbegleiterinnen zum Terminal schritten.
Nein...!
Ich ging nicht ich lief...
Und hatte sie natürlich sofort erkannt, ihr Kopf war gesenkt und sie zog hinter sich

ihren kleinen schwarzen Reisekoffer her.

Heute nicht!

Ohne darüber nachzudenken griff ich von hinten nach ihrem Handgelenk zog sie in meine Arme und legte meine Lippen auf die ihren.
Sie keuchte überrascht und erschrocken auf.
Meine Hand fuhr in ihren Nacken, ich verstärkte den Kuss leidenschaftlich.
Legte alles in diesen einen Moment.
Kagome erwiderte den Kuss zögernd, sie zitterte und ich konnte ihre salzigen Tränen schmecken.
Es war mir egal dass wir mitten in einer Menschenmenge waren, es war mir egal was die Leute von uns dachten und, Verdammt noch mal, es war mit egal wer uns jetzt hier sehen würde!

Ich wollte sie um nichts in der Welt noch einmal verlieren!

"Geh nicht" hauchte ich flehend, meine Lippen wanderten sinnlich über die ihren.
Sie keuchte leise auf, ihre Hand wanderte schüchtern in meinen Nacken.

"Geh nicht" wiederholte ich gebrochen, drückte sie noch enger an mich.
"InuYasha" wisperte sie heißer, schien völlig überrumpelt von meiner Aktion.

"Ich will dich nicht noch einmal verlieren, ich bekomme dass hin. Ich verspreche es dir..."

"Was wenn nicht?!" wisperte sie verzweifelt.
"Wir werden zusammen sein. Wir drei" hauchte ich benebelt. Zog sie enger an mich, fast als würde ich ihre Nähe wie den Sauerstoff brauchen.

"Ms.Higurashi, ich störe ja nur ungern, aber wir müssen los!" ertönte die Stimme des Piloten.
Kagome drückte mich von leicht von sich, sah mich traurig an.
Schien mit sich selbst zu hadern, schließlich bat ich sie gerade ihre Zukunft für eine andere aufzugeben"

Kagome schloss bebend ihre Lieder, schien mit sich selbst zu hadern.

Ihre Finger verhakten sich plötzlich mit den meinen, ein unbeschreibliches Gefühl durchfuhr mich.

"Es tut mir Leid, Mr.Yakoshi aber wenn ich jetzt mit ihnen Fliege verpasse ich den Rest meines Lebens..."

~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~*~

Hehe :))

Froh und Heiter geht es weiter :)

Kagome ist völlig durcheinander, die letzten Karten sind gefallen.
InuYasha kämpft bis zum Schluss...!
Kikyou ginr auch immer noch nicht klein bei...
Aber,
Ich hoffe es hat euch wieder gefallen, freue mich schon auf eure Meinung.
Im nächsten Kapitel wird es wieder heiß hergehen.
LG Diavolo